



Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/5947**

A06

8. November 2021

*Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,  
Lieber Herr Kuper,*

anbei übersende ich Ihnen den von Herrn Johannes Remmel MdL  
von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erbetenen ergänzenden  
Bericht zum Thema „Grenzüberschreitender Hochwasser- und  
Katastrophenschutz“.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den Bericht an den Vorsitzenden des  
Ausschusses für Europa und Internationales, Herrn Dietmar Brockes  
MdL, weiterleiten könnten.

*Sh*

*Stephan Holthoff-Pförtner*

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner



**Ergänzender Bericht**  
**des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie**  
**Internationales für den**  
**Ausschuss Europa und Internationales:**  
**zum Thema**  
**„Grenzüberschreitender Hochwasser- und Katastrophenschutz“**

(Oktober 2021)

Der Vorliegende Bericht gibt Antwort auf die Rückfragen von Herrn Johannes Remmel MdL (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) zu dem Bericht zum Thema „Grenzüberschreitender Hochwasser- und Katastrophenschutz“ vom 28. September 2021 (Vorlage 17/5797) hinsichtlich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit Belgien und den Niederlanden bei der jüngsten Hochwasserkatastrophe.

## **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit Belgien und den Niederlanden bei der jüngsten Hochwasserkatastrophe**

Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 hat auch die an Nordrhein-Westfalen angrenzenden Staaten Belgien und die Niederlande getroffen.

Belgien hat den EU-Katastrophenschutzmechanismus aktiviert. Ein offizielles Hilfsersuchen hat Belgien jedoch nicht an die Landesregierung Nordrhein-Westfalens herangetragen. Auch die Niederlande, die weniger vom Hochwasser herausgefordert waren, haben sich nicht an die Landesregierung gewandt.

Offiziell hat auch das Land Nordrhein-Westfalen keine Unterstützung aus Belgien oder den Niederlanden angefordert, da es nicht an inländischen Ressourcen mangelte. Eine Unterstützung von Einsatzkräften aus diesen beiden Nachbarländern in Nordrhein-Westfalen ist daher nicht bekannt.

Weitere grenzüberschreitende Maßnahmen in Einzelfällen auf direkter nachbarschaftlicher und kommunaler Ebene sind nicht bekannt. Dies schließt nicht aus, dass es auf dieser Ebene Kontakte und Unterstützungsmaßnahmen gab. So bestand etwa Kontakt zwischen der niederländischen Waterschap Limburg und dem Wasserverband Eifel-Rur (WVER) sowie zwischen den Bürgermeistern.

Im Übrigen wird auf den Bericht des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales zum Thema „Grenzüberschreitender Hochwasser- und Katastrophenschutz“ vom 28. September 2021 verwiesen.